

73. JAHRGANG
November 2024

Nr. 11/2024

seit 145 Jahren
Miteinander - Füreinander

Der

Bahrenfelder

Monatsblatt für Bahrenfeld

Herausgegeben vom Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



*Hoffentlich wird es ein schöner Herbst
der uns den November vergoldet.*

Aus dem Inhalt:

Berichte, Geschichten, Informationen und Bilder aus unserer Vereinsarbeit

Herausgeber:

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

Redaktion:

Hans-Werner Fitz,
Silcherstraße 19
22761 Hamburg,
Tel. 891631
hans-wernerfitz@alice-dsl.de

Geschäftsstelle:

Marianne Nuskowski,
Wittenbergstr. 8
22761 Hamburg,
Tel. 8903192

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43200505501044249751
BIC: HASPDEHXXX

Vorstand:

1. Vorsitzende:

Marianne Nuskowski
Tel. 8903192
Marianne.Nuskowski@bbv1879.de

2. Vorsitzende:

Renate Weidner
Mobil: 01728070491
Renateweidner@gmx.de

Schatzmeisterin:

Gisela Baasch
Tel. 397230
gisela.baasch@bbv1879.de

Beisitzer:

Ursula Fitz; 891631
Christina Lehmann; 895537
Dieter Wenslaf; 8903037
Hans-Werner Fitz; 891631
Peter Steffen Tel. 8004860
Andreas Reiss Tel. 8903192

Schriftführer:

1. Schriftführerin: Gabriele Wenslaf,
Tel. 8903037
2. Schriftführerin: Antje Düwel Tel. 8991102

Ausschüsse:

Bildungs- und Kulturausschuss:

Renate Weidner; Mobil: 01728070491
Gisela Baasch; Tel. 397230

Sozialausschuss:

Petra Liedtke; 895565
Gabriele Wenslaf; 8903037

Kommunal- und Verkehrsausschuss:

Dieter Wenslaf; Tel. 8903037
Peter Steffen; Tel. 8004860

Abgeordnete für den Zentralausschuss:

Hans-Werner Fitz; 891631
Gisela Baasch; 397230
Marianne Nuskowski; 8903192
Renate Weidner; Mobil: 01728070491

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

Soeth-Verlag PM UG,
Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde
Telefon: 04542 - 995 83 86,
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1.9.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

Unsere Geburtstagskinder im November und Dezember

Wir wünschen Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund.

14.11. Peter Steffen	6.12. Monika Rimbach
16.11. Janina Burzler	10.12. Uta Wüsthoff
18.11. Dr. Hans Breil	10.12. Marlies Spangenberg
18.11. Gertrud Kellers-Müller	14.12. Ralf Sölter
20.11. Ingeborg Burow	17.12. Waltraut Werner
21.11. Ursula Fitz	17.12. Christa Riedel
22.11. Jenny Lemmermann	17.12. Claudia Wolczik
24.11. Margrit Nuskowski	19.12. Karin Tessmann
25.11. Dr. Sevinc Caglar	21.12. Elke Meyer
25.11. Anne Voss	24.12. Erika Schöttke
27.11. Erika Garbe	28.12. Ingrid Ferck
29.11. Doris Reichel	28.12. Erika Nusseck-Seitz
30.11. Elke Wrage	22.12. Lieselotte Fritsch
	29.12. Hans-Günter Schmidt
	30.12. Jutta Prause
	31.12. Michaela Jensen

**Aus Datenschutzgründen erwähnen wir
die runden Geburtstage nicht mehr.**

Wir freuen uns, Sie bei unseren monatlichen
Versammlungen im Parkcafé zu sehen.

Wichtiger Hinweis: Wer aus Datenschutz-(DSGVO) oder anderen
Gründen nicht mit dem Geburtstag oder als Jubilar
erwähnt werden möchte, teile dies bitte der Redaktion
(891631 Fitz) mit, damit wir es berücksichtigen können.

Wenn auch Sie als Leser oder Leserin dieser Ausgabe
Interesse an unserer Gemeinschaft und unseren Aktivitäten haben,
würden wir uns freuen, Sie auch als Mitglied begrüßen zu dürfen.

Wer mit der Zeit geht, sollte online gehen.

Unser Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V. hat eine eigene Webseite.

Andreas Reiss gestaltet sie. Unter bbv1879.de können Sie sie öffnen. Schreiben Sie uns Ihre Meinung dazu, wir sind für Anregungen dankbar.

Sie können neuerdings auch den QR Code mit dem Handy scannen und sind dann gleich auf unserer Seite.



Veranstaltungen

Veranstaltungstermine für November und Dezember 2024

Der schöne Oktober ist im Fluge vergangen.

Der November mit seinen grauen, morgendlichen Nebelschwaden lässt uns träge und antriebslos den Morgen beginnen.

Es nützt alles nichts, wir stehen auf und knipsen das Licht an.

Der Tag beginnt mit vielen schönen Aktivitäten, die sich jeder vorgenommen hat und sind hellwach. Na, eventuell nicht jeder von uns, aber ich nehme an, die Meisten die diese Zeilen lesen.

So starten wir durch, denn auch der November hat seinen besonderen Reiz mit den Einladungen vom Bahrenfelder Bürgerverein und den umliegenden Einrichtungen.



Die Steenkamp-Singers

*laden ein zum gemeinsaen
Singen von plattdeutschen
Liedern und
Seemannsliedern bei
Kaffee und Kuchen*

am 03.11.2024

um 15.00 Uhr

*in den Steenkamp-Saal
Steenkamp 37, 22607
Hamburg*

Eintritt frei - Spenden erfreuen uns

Eine Veranstaltung der Heimatvereinsgruppe Steenkamp e.V.

Donnerstag, 07.11.2024 um 17:30 Uhr im VIA Cafelie ein sehr interessanter Vortrag: „**Was steht mir eigentlich zu?**“ Information und Beratung für Rentnerinnen und Rentner. Mit Expertinnen vom SoVD und der Schuldnerberatung des Deutschen Roten Kreuz. Einladung von Christa Möller-Metzger (Senior*innenpolitische Sprecherin der Grünen in der Bürgerschaft) Siehe auch Seiten 7 und 8.

Donnerstag, 07.11.2024 um 18:30 Uhr einen Laternenumzug für

Jung und Alt vom Bahrenfelder Turnverein organisiert. Start ist an der BTV Halle.

Sonntag, 10.11.2024 von 10-13 Uhr Kinder – Turnsonntag beim BTV

Mittwoch, 13.11.2024 um 14:30 Uhr gemeinsames Kaffeetrinken im VIA Cafelie, Paul-Dessau-Str.4., Gemütliche Gesprächsrunde der aktuellen Neuigkeiten der letzten Zeit. Gäste und Mitglieder sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen. Anmeldungen und Fragen bei Petra Liedtke 895565.

Donnerstag, 14.11.2024 um 16:00 Uhr Mitgliederversammlung im Park Café am Lutherpark, Holstenkamp 119. Wir empfangen diesmal Herrn Gürtler von der Einrichtung „Kultur im Koffer“ und werden den Stimmen aus Oper und Operetten, sowie seinen Erklärungen dazu folgen.

Freitag, 15.11.2024 um 18:00 Uhr in der Lutherkirche. Konzert für Sopran und Orgel mit einer Lesung & Moderation

Sonntag, 17.11.2024 Volkstrauertag um 16:00 Uhr. Wir treffen uns um 16:00 Uhr unterhalb des Weges zum Ehrenmal. Alle Ankommenden bekommen ein Licht und gehen mit den Kränzen zur Opferschale. Wir stellen die Kerzen auf die Mauer. Der Posaunenchor wird im Wechsel zu unseren Gedichten und Ansprachen spielen.

Ab 16:55 Uhr läuten die Glocken der Lutherkirche, sodass wir um 17:00 Uhr in die Kirche gehen. Im Anschluss lädt die Luthergemeinde zum Abendbrot auf Spendenbasis in das Gemeindehaus ein. Wir würden uns über eine rege Beteiligung sehr freuen.

Mittwoch, 20.11.2024 um 14:30 Uhr im Clubraum vom BTV. Spiele Nachmittag unter dem Motto „**Wer spielt schon gern allein zu Haus?**“. Hier wird immer gern mit Würfeln und Karten gespielt. Es macht jedem viel Spaß andere Spiele auszuprobieren.

Ohne Anmeldung. Jeder ist herzlich willkommen, auch Nichtmitglieder.

Auf Grund der dunklen Jahreszeit entfällt der Bahrenfeld Spaziergang in den Monaten November, Dezember, Januar und Februar.

Sonntag, 01.12.2024 um 10:00 Uhr beim BTV Skat und Kniffeln. Einsatz 12,00 €. Anmeldung bis zum 25.11.2024 bei Helga Brandt Tel. 040 894548 oder Jens Nuskowski Tel. 040 5702836.

Sonntag, 01.12.2024 1. Advent um 16:00 Uhr in der Lutherkirche. Adventskonzert mit dem Luther-Chor.

Freitag, 06.12.2024 Da staune ich kleiner Klaus, da ist Nikolaus. Vielleicht kommt er auch an dein Haus!

Mittwoch, 11.12.2024 um 14:30 Uhr gemeinsames Kaffeetrinken im VIA Cafelie, Paul-Dessau-Str.4, Gemütliche Gesprächsrunde der aktuellen Neuigkeiten der letzten Zeit. Gäste und Mitglieder sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen. Anmeldungen und Fragen bei Petra Liedtke 895565.

Donnerstag, 12.12.2024 um 16:00 Uhr weihnachtliche Mitgliederversammlung bei Kaffee und Kuchen mit Lesungen durch unsere Mitglieder und wieder einer Tombola die meistens glückliche Gesichter hervorzaubert. Der Vorstand entschuldigt sich schon jetzt für einige traurige Gesichter, weil der Nietengriff unumgänglich ist.

Unser Höhepunkt zum Ende des Jahres am Donnerstag, 19.12.2024. Traditionelles Grünkohlessen mit Kassler, Kohlwurst und Schweinebauch im Restaurant „Tunici“. Preis 20,00 € für Mitglieder, 23,00 € für Gäste. Einlass ab 17:00 Uhr. Ab 18:00 Uhr wird aufgetischt. Auf Grund der begrenzten Teilnehmerzahl für 60 Personen bitten wir um rechtzeitige Anmeldung bis zum 08.12.2024 Tel. 8903192 Marianne Nuskowski. **Selbstverständlich gibt es eine Nachrückerliste für freigewordene Plätze.**

Da werden Erinnerungen wach!

Teil II. (Teil I in der Oktoberausgabe)

Die Weberstraße. Wer kennt sie noch unter diesem Namen? Seit 1950 heißt sie Woyrschweg.

Beim Aussortieren zum Umzug fand ich einen Brief eines Bahrenfelders der mit H.T. abgezeichnet ist und wohl um 1957 geschrieben wurde (ein Datum gibt es leider nicht).

Ich fand ihn so interessant (für alte Bahrenfelder), dass ich Ihnen diesen nicht vorenthalten wollte. Ich hoffe, H.T. hat nichts dagegen, wenn er ihn liest. Hier jetzt Teil II.

„Im übernächsten Haus wohnte und betrieb Herr Könecke sein Frisörgeschäft für Herren. Der Laden war immer gerammelt voll. Jeder wartete geduldig bis er dran kam. Manchmal mussten noch die Stühle aus dem Wohnzimmer herbei geholt werden. Die wurden dann auf den Hausflur gestellt. Niemand kam auf den Gedanken wieder weg zu gehen. Es wurde geraucht und geklönt. Seinerzeit wurde auch noch viel rasiert. Frau Könecke seifte die Herren ein, mit Pinsel und Seife, und Herr Köne-

cke rasierte anschließend. Zwischendurch wurden auch Haare geschnitten. Herr Könecke war pausenlos im Einsatz. Er konnte sich nicht einmal seine geliebte Pfeife anstecken. Das besorgte seine Frau. Sie stopfte die Pfeife, steckte sie an und steckte sie ihrem Mann in den Mund. Kurz nach dem Krieg trug Herr Könecke selbstgemachte Hausschuhe aus Filz. Da bei dem pausenlosen Einsatz die Haare nicht sofort weggefegt werden konnten, nahmen seine Schuhe die Haare auf und wurden dabei immer größer. Er sah putzig aus.

Gleich nebenan hatte Herr Drenkhahn, später Zecher, sein Geschäft. Es war ein Geschäft für Tabakwaren, Zeitungen und Schreibutensilien. Hier deckten wir unseren Schulbedarf ein. Ich musste hier stets für meinen Großvater Kautabak Marke Lady Twist von der Fa. Grimm & Tripl Nordhausen kaufen.

Im gleichen Haus an der Ecke hatte Herr Schulze sein Geschäft. Schöne alte Ladenausstattung mit einer, von mir immer bewunderten, Mes-

sing-Balkenwaage. Hier gab es sonntags immer für die einkaufenden Kinder eine Tüte Bonbons gratis. Ich sollte zwar immer woanders einkaufen, ging aber wegen der Tüte Bonbons mehr als oft zu Schulze's. Als ich noch ganz klein war und schon einkaufen musste, schrieb meine Mutter auf einen Zettel, was ich einkaufen sollte. In diesen Zettel wickelte meine Mutter das Geld ein. Im Laden angekommen drängelte ich mich bis an den Tresen vor, knallte den Zettel mit dem Geld auf den Ladentisch und sagte: „Steht aufgeschrieben!“ und kam auch gleich dran, denn eigentlich wollte ich mit meinen Kumpele spielen und das Einkaufen war nur lästig.

Das nächste Haus war wieder das Eckhaus an der Bahrenfelder Chaussee in dem ich wohnte. An der Ecke hatte der Schneider Zobel sein Geschäft und Schneiderei, aber der gehörte ja schon zur Chaussee. Ich weiß noch, dass vor dem Haus oft Zobels großer gelber Spitz lag. Ein Hund, der eigentlich unverträglich war. Seltsamerweise konnte ich ihn streicheln. Na ja, wir wohnten ja in demselben Haus.

Die Geschäftigkeit war in der Weberstraße sehr rege, denn täglich konnte man hier einkaufen. Man traf sich hier, tauschte Neuigkeiten aus, es war eigentlich der Mittelpunkt Bahrenfelds. Ganz im Gegensatz zum Bahrenfelder Marktplatz. Dort war es ruhig, kein Markt, nur die Polizeiwache und Endhaltestelle der Straßenbahn Linie 4, sowie einige Ärzte und die noch heute existierende Apotheke. Die Autobahnabfahrt Bahrenfeld ist heute genau an dieser Stelle. (Wohlbemerkt, der Bericht ist von ca. 1957. Die Redaktion)

H.T.“



Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Mal was anderes, heute:

Stolpersteine

Überall findet man sie, sie sind in der ganzen Stadt verstreut, und nicht nur in Hamburg. Sie heißen zwar „Stein“, sind aber 96x96 mm große Messingplatten, die in die Gehwegplatten der Bürgersteige eingelassen werden.

1992 hat der Künstler Gunter Demnig diese Form der Erinnerung an die Opfer des NS-Regimes als großes dezentrales Mahnmal ins Leben gerufen, zunächst in Köln, dann wurden sie erst in Deutschland, später in Österreich und überall in Europa angebracht.

Inzwischen gibt es sie in 31 Ländern. Im Mai 2023 wurde in Nürnberg der 100.000 Stolperstein verlegt; es gibt, in Graz, sogar schon einen in Brailleschrift.

Man soll nicht „stolpern“, also hinfallen, wenn man sie sieht, aber kurz innehalten und sich die Daten der beschriebenen Person ansehen, die Lebensdaten lesen. Es handelt sich um Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Zeugen Jehovas, Deserteure, Menschen „unwerten Lebens“, politisch Andersdenkende, und viele, aus Sicht der Nazis, „Volksverräter“ mehr.

Die Stolpersteine werden immer an der letzten bekannten Wohnadresse (laut Melderegister, eine mühsame Rechercharbeit) der beschriebenen Person angebracht. Der Text beginnt immer mit „Hier wohn-

te...“, oder „Hier wirkte...“, „lehrte...“, „arbeitete...“ usw., dann folgt der Name, das Geburtsdatum, das Deportationsdatum, das Todesdatum, der Ort des Todes und die Sterbeart.

Nicht alle Menschen sind mit diesen Stolpersteinen einverstanden. Manch eine Stadt oder ein kleinerer Ort verweigert die Anbringung, hier können sie nur auf privatem Grund verlegt werden. Teilweise hat man sich alternativ auf an der Wand angebrachte kleine Gedenktafeln oder Stelen vor den ehemaligen Wohnhäusern verständigt.

Manche Institution sagt, dass es dem Andenken der NS-Opfer nicht gerecht sein würde, wenn man auf den Stolpersteinen „herumtrampelt“. Leider werden die Stolpersteine manchmal beschädigt, beschmiert, herausgerissen. Von wem? Wir können es uns denken, von den ewig Gestrigen und Leugnern.

Man kann für Steine spenden. Ein Stein inklusive Montage kostet ca. 120 €. Man kann aber auch Patenschaften übernehmen, damit die Stolpersteine immer schön geputzt aussehen und auch wirklich auffallen. Das wird manchmal von Kirchengemeinden oder Einzelpersonen übernommen.

Besonders zu den Gedenktagen, am 27. Januar, Internationaler Tag des

Gedenkens an die Opfer des Holocaust, am 7. April, Jüdischer Holocaust Gedenktag „Jom ha Scho‘a“ und am 9. November, dem Gedenktag des November Prognoms 1938, aber auch am Gedenktag der ersten Deportation Hamburger Juden am 25. 10. 1941, sieht man Blumen und Kerzen an den frisch geputzten Stolpersteinen. Es gibt Führungen zu den Stolpersteinen, an denen der Opfer gedacht und ihre Geschichte erzählt wird.

Bei uns in Bahrenfeld veranstaltet zum Beispiel die Melanchton-Gemeinde alle zwei Jahre solche Führungen (siehe unser Artikel in Ausgabe 12.2019, Seite 4). Die nächste findet 2025 statt. Die Landeszentrale für politische Bildung, Hamburg, hat mehrere Bücher für verschiedene Stadtteile über die Personen, für die es Stolpersteine gibt, herausgegeben.

Gisela Baasch



Ein Stein vorm Haus

von Claus Günther

In diesem Haus hast du gewohnt. Hier wärst du gern geblieben.
Die Staatsmacht hat dich nicht verschont, sie hat dich hier vertrieben.
Kein Mitbewohner schützte dich. Angst beherrscht die Diktatur,
da denkt ein jeder nur an sich. Mitgefühl? Ach, nicht die Spur!
Vor diesem Haus Liegl jetzt ein Stein, Stolperstein wird er genannt.
Er fügt sich in das Pflaster ein wie die Fläche einer Hand.
Der Stolperstein legt Zeugnis ab von ausgelöschtem Leben.
Ein Mord geschah. Es gibt kein Grab und nie wird es eins geben.
Der Stein zeigt an: Du wohntest hier. Dein Name ist eingraviert.
Es bleiben noch Spuren von dir. Lebensdaten, voll markiert.
Hast hier geliebt, gehofft, gebangt und manches aufgegeben,
hast stets getan, was man verlangt. Doch sie wollten dein Leben.

Entmenscht, entwürdigt, deportiert, schließlich ins KZ verbracht,
an einer Rampe aussortiert und am Ende umgebracht.
Was bleibt? Ein kleiner Stolperstein als Nachweis deines Lebens.
Geburt und Tod trug man dort ein. Mehr sucht man hier vergebens.
Vergeblich fragen Wanderer nach all den Mördernamen.
„Das war bestimmt ein anderer!“ Man will ja keine Dramen.
Bleib stehen, fühle diese Qual. Es gibt nichts mehr zu ändern.
Die Steine: hunderttausendmal platziert in vielen Ländern.
Stell dir nur all die Menschen vor, die einst die Stadt belebten.
Ihr Lachen - hast du es im Ohr? Das Glück, wonach sie strebten!
Menschen aller Altersklassen. Leute, so wie du und ich:
Tot, weil andere sie hassten! Menschenstein, ich schäme mich.

Kohlfahrt – die Neunzehnte



Im Prinzip immer das Gleiche, aber trotzdem immer wieder neu (und der Bus ausgebucht). Dieses Mal hatte Renate Weidner, die als Dithmarscherin immer wieder versucht, Neues und Interessantes zu finden, Petra Liedtke mit im Boot, damit bei eventuellen Ausfällen immer eine 2. Person zuständig ist. (wir werden alle älter!)



Am Samstag den 21. 9. pünktlich um 8 Uhr starteten wir von der Silcherstraße aus. Ein schöner Bus und der gleiche Fahrer, den wir auch im letzten Jahr hatten. Alle waren pünktlich, was immer ein großes Plus ist. Dieses Mal hatten die beiden cleverer Weise Zettel mit ihren Handynummern an alle Mitfahrenden verteilt um (wie es leider schon mal war, verlorene Schafe wiederzufinden – war dieses Mal aber nicht nötig!!)

Renate verteilte nicht nur diese Zettel, sondern auch kleine Muntermacher, damit der Magen schon mal was zu tun hatte. Vorbei an der Rendsburger Hochbrücke fuhren wir mit der Fähre über den Kanal. Eine Seefahrt ist immer lustig. Gut gelaunt ging es dann zur „Dusendüwelswarf“ in Epenwörden bei Hemmingstedt, einem Landesdenkmal, an dem neben einem großen Gedenkstein (dem Goos Ei) auch die Schlacht bei Hemmingstedt vom Februar 1500 figürlich dargestellt ist, bei der damals die schlaun Dithmarscher Bauern das Dänische Heer vernichtend schlugen indem sie ihre Marschfelder fluteten und die Trecks im aufgeweichten Boden nicht weiter kamen.

„Wahr die Gar, de Bure kumt“ (Nimm dich in acht Garde, die Bauern kommen) war der damalige Schlachtruf der Bauern, den die Dithmarscher heute noch stolz aufsagen können. Hier, gut bedacht (da überdacht), machten wir eine längere Pause, genossen die Sonne und konnten uns geschichtlich weiterbilden (oder es lassen).

Dann ging es weiter nach Weddingstedt wo wir zu Mittag erwartet wurden.



Da wir noch reichlich Zeit hatten besuchten wir in Weddingstedt noch die Hochzeitsmühle „Aurora“, wo man sich trauen lassen und feiern kann. Ist das ein Wortspiel, denn „wedding“ ist ja in der Übersetzung aus dem englischen „Hochzeit“. Für uns kam es nicht mehr in Frage. Wir sind oder waren in festen Händen. Dann ging es rein in den Saal von Kolls Gasthof, um endlich zu den Kohlrouladen zu kommen. Lecker gemacht. Man konnte auch eine zweite oder sogar dritte bekommen, was allerdings wohl kaum einer oder eine schaffte.

Dafür dann aber noch einen Nach-tisch oder einen Verteiler, der ja immer noch Platz hat und der selbst bezahlt werden musste. Essen und der spätere Kaffee nebst Kuchen auf der Weiterfahrt waren ja im Reisepreis enthalten.

Das nächste Ziel war in Wesselburen. Ein großer Flohmarkt, ein Bauernmarkt und vor allem das KOHLosseum erwarteten uns zu einem Vortrag über die Herstellung von Sauerkraut ohne Wärmebehandlung (Pasteurisierung)

Sauerkraut scheint ein Allheilmittel zu sein, für alles soll es gut sein. Vom Magen, Darm über die Haut, die Haare, für alles gibt es Produkte aus dem fermentierten Kohl (100 Jahre in Schönheit sind also kein Problem mehr).

„Kohl gehört zu Dithmarschen, wie die Deiche zur Nordsee.“



Alles schon mal gehabt und doch immer wieder nett zu sehen und auch so manches Schnäppchen zu ergattern.

Und weiter ging die Fahrt. Wir waren ja zum Kaffee angemeldet. Vorher wurde aber noch bei einem Bauernmarkt an der Straße eingekauft. Gut, dass der Bus große Staufächer hatte, denn die Tüten und Taschen waren schwer und jeder meinte ein besonderes Schnäppchen oder besonders frisch eingekauft zu haben. Es gehört einfach zur Kohlfahrt dazu. Nicht umsonst heißt sie so.

Fast pünktlich (ist nicht immer so) ging es nach Schafstedt am Nord-Ostsee-Kanal in den Kerzenhof, wo man schon auf uns wartete und sogar einen Busparkplatz für uns abgesperrt hatte. Auch hier waren wir schon einmal, aber die Wohnzimmeratmosphäre in dem alten reet-

gedeckten Resthof von 1850, die originellen Dekorationen und die leckeren selbstgebackenen Torten sowie die sympathischen Wirtsleute sind immer wieder einen Kaffeestopp wert.

Da es ein sonniger und einer der letzten warmen Tage war, hatte keiner Lust, in den Bus zu steigen und die Heimfahrt anzutreten, sondern man ließ sich noch lange im gemütlichen Hof nieder. Das Wetter ist wirklich ein großer Teil der Qualität der Kohlfahrt, und dieses Mal hat alles bestens zusammen gepasst.

Gegen 18 Uhr starteten wir dann doch zur Rückfahrt, die ohne Staus problemlos verlief und rechtzeitig



zur Abendbrotzeit erreichten wir wieder unser schönes Bahrenfeld, nicht ohne vorher dem Busfahrer, der auf den schönen Namen Claudius hörte und Renate für die Vorbereitung und Durchführung der 19. Kohlfahrt zu danken.

Hans-Werner Fitz

Gedanken zur Opferschale im Lutherpark

niedergeschrieben von Heiko von Thaden

Neben der Lutherkirche befindet sich auf einem Hügel hinter Bäumen ein Ensemble zur Erinnerung an die „Gefallenden“ im 1. Weltkrieg. Es besteht aus zwei Teilen, einem ummauerten Kreis, an dem Kacheln mit den Namen der Verstorbenen angebracht sind sowie eine Schale auf einem Sockel mit einer interessanten Inschrift.

Es soll erinnert werden an die „Gefallenden“ des 1. Weltkriegs. Was sind eigentlich „Gefallende“? Dies war umgangssprachlich ein alter militärischer Begriff. Noch 100 Jahre vorher, marschierten die Soldaten in mehreren Reihen hintereinander gegen den Feind, wer immer es war. Der Feind schoss zur Abwehr in die Reihen. Trafen die Kanonen, wurden besonders die vordersten Soldaten getötet oder lebensgefährlich ver-

letzt. Sie stürzten und fielen hin. Sie waren die Gefallenden. Die „Gefallenden“ galten als Helden, weil sie für das Vaterland gestorben waren. In der Zeit des 1. Weltkrieg befürchteten sehr viele um den Bestand des deutschen Staates. Erst wenige Jahrzehnte vorher wurde er gegründet in kriegerischen Auseinandersetzungen mit den Nachbarstaaten, z.B. mit Frankreich 1870/71 und vorher durch deutsche Staaten mit dem dänischen Königreich, aber auch innerhalb des deutschen Kulturkreises z.B. zwischen den Preußen und dem Königreich Hannover.

In Gedenken an die Gefallenden errichtete die Luthergemeinde das Denkmal. Solche Denkmäler gibt es viele in Deutschland. Aber was sagt es uns heute noch?

Das kann man dem „Nichtgeschrie-

benen“ und dem Geschriebenen an der Schale entnehmen. Es fällt auf, dass kein Heldenkult gefeiert wird, trotz der Kasernen in der Nachbarschaft an der Theodorstraße und der Notkestrasse. Wer es noch nicht weiß, Bahrenfeld hatte eine große Garnison sogar mit einem Flugplatz. Heldenkult war bei solchen Denkmälern üblich.

Sehr deutlich ist aber das Zitat von Friedrich v. Schiller, einer der größten deutschen Dichter:

Seid Einig, Einig, Einig!

Schon mehr als hundert Jahre vorher rief er die Deutschen auf einig zu sein, im Kampf gegen äußere Feinde, aber auch innere Feinde.

Das bedeutet heute unsere deutsche Demokratie zu verteidigen und unsere staatliche Einheit!

Am Donnerstag, den 7. November um 17.30 Uhr, gibt es im ViaCafé in der Paul-Dessau-Straße 4, Antworten auf die Frage „**Was steht mir eigentlich zu?**“ für alle interessierten Rentnerinnen und Rentner.

Immer mehr ältere Menschen müssen mit kleinen Renten auskommen. Die Mieten sind oft teuer und durch die Inflation ist es noch schwerer geworden, über die Runden zu kommen. Wer hat Anspruch auf Wohngeld und wann greift die Grundsicherung? Welche Angebote sind kostenlos oder können vergünstigt genutzt werden? Wo gibt es gute Beratung?

Gemeinsam mit **Mareike Engels**, Bürgerschaftsabgeordnete der Grünen für Altona und Sprecherin für Soziales, Frauen und Gleichstellung, bietet **Christa Möller-Metzger**, Bürgerschaftsabgeordnete der Grünen und Sprecherin für Senior*innenpolitik einen Austausch mit diesen Expert*innen an:

Miriam Heun, Fachreferentin bei der Schuldnerberatung des Deutschen Roten Kreuz (DRK) und Brigitte Krebelder und Karin Wöhrmann vom Sozialverband Deutschland (SoVD) in Hamburg.

Gemeinsam stehen sie Rede und Antwort.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

WAS STEHT MIR EIGENTLICH ZU?

INFORMATION UND BERATUNG FÜR
RENTNERINNEN UND RENTNER

07. Nov.
17.30 Uhr
ViaCafélier
Paul-Dessau-Str. 4



**Christa Möller-
Metzger**

*MdHB, Sprecherin für Senior*innenpolitik*

Miriam Heun

*DRK Schuldnerberatung
Fachreferentin*

Brigitte Krebelder

*Sozialverband Deutschland (SoVD)
stellvertretende Landesvorsitzende*



Mareike Engels

*MdHB, Sprecherin für Soziales,
Frauen und Gleichstellung*

Karin Wöhrmann

*Sozialverband Deutschland (SoVD)
Landesgeschäftsführerin*